



Wichtige Faktoren und Fördermöglichkeiten bei der Existenzgründung

Erfolg kommt nicht von allein

Die Bundesländer und der Bund bieten Unterstützung für Existenzgründer an. Exemplarisch zeigen wir diese für das Land Baden-Württemberg auf. Neben solider Finanzierung und guter Vorbereitung ist für den Erfolg etwa die Fähigkeit wichtig, auf Kunden zugehen zu können.

Es gibt viele gute Gründe für den Weg in die Selbständigkeit: beispielsweise, um die eigenen Ideen umzusetzen und eigenverantwortlich entscheiden zu können, Erfolg zu haben oder auch flexibel seine Arbeitszeit einzuteilen. Zunächst sollte man sich jedoch genau überlegen, ob man tatsächlich für die berufliche Selbständigkeit geeignet ist. Erfolgreiche Selbständige werden oft mit Attributen wie Selbstdisziplin, Zielstrebigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Kreativität und Risikobewusstsein in Verbin-

dung gebracht. Je nach Branche und Geschäftsidee können jedoch ganz unterschiedliche Persönlichkeitsbilder erfolgreich sein. Zu den Fähigkeiten und Begabungen, die erfolgreiche Unternehmerpersönlichkeiten gemeinsam haben, zählen die Begabung, Chancen, Marktnischen und Trends zu erkennen, eine ausgeprägte Marktkenntnis und die Fähigkeit, auf Kunden zugehen zu können. Zudem ist ein gewisses Maß an kaufmännischem Know-how die Grundvoraussetzung für jedes unternehmerische Handeln.



Die finanzielle Grundausrüstung für die Existenzgründung richtet sich individuell nach dem Vorhaben und den Voraussetzungen. Manchen Gründern reichen 1.000 Euro, andere benötigen einen Millionenbetrag. Zur Gründungsplanung gehört aber in jedem Fall die exakte Ermittlung des kurz- und langfristigen Kapitalbedarfs, der verfügbaren Eigenmittel und gegebenenfalls des erforderlichen Fremdkapitalbedarfs. Hierbei sollte man darauf achten, folgende typische Fehler zu vermeiden:

- Einsatz von zu wenig Eigenkapital
- unzureichende Planung des Kapitalbedarfs
- keine rechtzeitigen Verhandlungen mit der Hausbank
- zu hohe Inanspruchnahme eines Kontokorrentkredites zur Finanzierung von Investitionen
- zu hohe Lieferantenverbindlichkeiten
- kein Einsatz von öffentlichen Finanzierungshilfen
- finanzielle Überlastung durch scheinbar günstige Kredite

Die klassische Art der Finanzierung ist der Bankkredit. Neben den eigenen Krediten der Banken und Sparkassen gibt es auch Förderkredite, Bürgschaften und Beteiligungen von Förderbanken, welche über die Hausbank – oder die zukünftige Hausbank – beantragt werden können. Die Förderbanken des Landes (L-Bank, Bürgschaftsbank B.-W. und MBG-Mittelständische Beteiligungsgesellschaft B.-W.) bieten zudem Beratungen an, z. B. in Form von Finanzierungssprechtagen bei den Industrie- und Handelskammern sowie den Handwerkskammern.

Mehr Angebote für kleinvolumige Finanzierung

Trotz eines hoch entwickelten Bankensektors haben in Baden-Württemberg Gründerinnen und Gründer mit kleinvolumigem Finanzierungsbedarf im Vergleich zu Gründern, deren Vorhaben höhere Beträge erfordern, oft größere Schwierigkeiten, Mittel von ihrer Bank oder anderen Kapitalgebern zu erhalten. Dies ist insbesondere auf ein aus Kapitalgebersicht ungünstiges Ertrag-Kosten-Verhältnis zurückzuführen. Verhältnismäßig hohen fixen Aufwendungen für Bonitätsprüfung, Verwaltung und Risikosteuerung stehen nur relativ geringe Erträge gegenüber. Hinzu kommt, dass bei Gründerinnen und Gründern aufgrund fehlender bzw. lediglich kurzer Unternehmenshistorie die Managementfähigkeiten und die Erfolgsaussichten des angestrebten Geschäftsmodells für die Kapitalgeber schwer einzuschätzen sind. Dies kann dazu führen, dass kleinvolumige Gründungsvorhaben, die gleichwohl volkswirtschaftlich sinnvoll sind, nicht realisiert werden können.

Mikrokredite bieten nicht unbedingt Vorteile gegenüber klassischen Krediten, sie runden aber das Angebot nach unten ab. Sie sind somit für jeden interessant, der einen kleinvolumigen Finanzierungsbedarf hat. Aktuell beträgt

in Baden-Württemberg die durchschnittliche Kredithöhe im Bereich der Mikrofinanzierung circa 5 000 €.

Im Jahr 2006 begann die ifex (Initiative für Existenzgründungen und Unternehmensnachfolge des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg) gemeinsam mit der L-Bank den 2005 gegründeten Mikrofinanzierer MONEX Mikrofinanzierung Baden-Württemberg e. V. finanziell und konzeptionell zu unterstützen. Hierdurch schuf Baden-Württemberg als eines der ersten Länder die Möglichkeit, Mikrofinanzkredite landesweit anzubieten. Im Rahmen der neuen Legislaturperiode plant die ifex zudem, das Angebot an Mikrokrediten weiter auszubauen.

Informations- und Planungsdefizite vermeiden

Der wichtigste Faktor bei der Existenzgründung ist eine passende und ausreichende Finanzierung, denn Mängel bei der Finanzierung stellen die häufigste Ursache für das frühzeitige Aus junger Unternehmen dar. Die zweithäufigste Ursache sind Informations- und Planungsdefizite. Diese können sich auf alle Aspekte eines Geschäftskonzepts bzw. Businessplans beziehen. In vielen Geschäftskonzepten sind zum Beispiel die Liquiditätsplanung und das Marketingkonzept nicht ausgereift. Am Anfang einer jeden Unternehmensgründung sollte ein sorgfältig ausgearbeiteter Businessplan stehen, in dem man die Geschäftsidee umfassend und überzeugend darstellt. Zudem ist ein sorgfältiger Businessplan für Kreditverhandlungen mit Geldgebern unerlässlich. Der Plan sollte ein dynamisches Planungsinstrument sein, der auch als Leitfaden für die Gründungsschritte und als Kontrollinstrument dient.

Zur optimalen Vorbereitung koordiniert und fördert die ifex individuelle Beratungen von Gründern. Damit wird eine intensive Betreuung bei der Entscheidungsfindung und Gestaltung in der Gründungsphase sichergestellt. Diese umfasst im Einzelnen:

- Förderung kostenloser Erstberatungsangebote
- Zuschüsse für Intensivberatungen durch freiberufliche Expertinnen und Experten
- Förderung branchenspezifischer Beratungsangebote
- Sprechtag für Gründungen in den Freien Berufen

Zur optimalen Vorbereitung auf die Gründung fördert das Land Baden-Württemberg begleitende Beratungen in der Vorgründungsphase. Nach der Gründung – in der Existenzfestigungsphase – können weitere Beratungsprogramme des Bundes in Anspruch genommen werden. Auch empfiehlt es sich, zuvor die kostenlosen bzw. kostengünstigen Existenzgründungsberatungen und Qualifizierungsangebote der Industrie- und Handelskammern sowie der Handwerkskammern zu nutzen. Ergänzt wird das Spek-



trum durch Kurzberatungen einzelner Fachverbände, durch ehrenamtliche Beratung ehemaliger Unternehmer und Führungskräfte und kostenlose Sprechtag für Freiberuflerinnen und Freiberufler.

Bei einer Existenzgründung in den Freien Berufen gibt es im Vergleich zu Gewerbe und Handwerk einige Besonderheiten zu berücksichtigen, wie beispielsweise besondere Berufszulassungen, Mitgliedschaft in Berufskammern, Sonderregelungen bei der Umsatzsteuer und vereinfachte Gewinnermittlung und Buchführung. Durch die finanzielle Unterstützung der ifex können sich Freiberufler in Baden-Württemberg einzeln und in Gruppen im Rahmen von Sprechtagen kostenlos beraten lassen.

Das Land Baden-Württemberg bietet ein breites Spektrum an öffentlichen Förderprogrammen, das die bundesweiten Programme sinnvoll ergänzt. Diese reichen von Mikrofinanzierungsangeboten und Darlehensprogrammen über Bürgschaften und Beteiligungen bis hin zur Bereitstellung von Wagniskapital und Innovationsförderprogrammen. Zudem stehen für Gründungsvorhaben im ländlichen Raum, Gründung aus der Arbeitslosigkeit, in-

novative Vorhaben usw. spezielle Förderangebote bereit. Aufgrund der unterschiedlichen Zielgruppen und Förderinstrumente unterscheiden sich auch die Fördervoraussetzungen der einzelnen Programme.

Realistische Chance auf nachhaltige Entwicklung

In allen Fällen muss der jeweilige Fördergeber aber davon überzeugt sein, dass das Gründungsvorhaben eine realistische Chance auf eine tragfähige und nachhaltige Entwicklung hat. Zudem sollte Folgendes beachtet werden:

- In den allermeisten Fällen darf erst nach einer Bewilligung des Förderantrags mit dem Vorhaben (z. B. Inanspruchnahme von Beratungsleistungen) begonnen werden. Informieren Sie sich deshalb genau darüber, wann Sie mit dem Vorhaben beginnen dürfen, ohne dass es für eine Förderbewilligung schädlich wäre.
- Entsprechend dem sogenannten Hausbankprinzip werden Darlehen und Bürgschaften über die örtlichen Hausbanken beantragt, welche Sie zunächst von Ihrem Gründungskonzept überzeugen müssen.
- Bevor man für ein Gründungsvorhaben öffentliche Zuschüsse oder – über die Hausbank – Finanzierungshilfen beantragt, ist es ratsam, ein Orientierungsgespräch zu führen. So können die Berater der Anlaufstellen vorab die Schwachstellen des Vorhabens aufzeigen und Hilfestellungen geben.
- Viele der Förderprogramme können miteinander kombiniert werden. Vor allem bei einem größeren Kapitalbedarf besteht der optimale Finanzierungsmix häufig aus einer Kombination von zinsgünstigen Darlehen, Nachrangdarlehen, Bürgschaften und Haftungsfreistellungen, Zuschüssen und/oder Beteiligungskapital.
- Ein Rechtsanspruch auf die Gewährung der aufgeführten öffentlichen Darlehen, Bürgschaften oder Zuschüsse besteht nicht.

Wir wissen aus den Evaluierungen unserer Förderprogramme, dass gut vorbereitete Gründungen deutlich bessere Chancen haben, sich am Markt zu etablieren. Zu einer guten Vorbereitung gehört die Erstellung eines Businessplans. Diesen sollte man zwar möglichst weitgehend selbst erstellen, aber letztlich schreiben die meisten Gründerinnen und Gründer erstmalig einen Businessplan. Ein Coaching bzw. eine Beratung in Anspruch zu nehmen, ist kein Signal für Unfähigkeit bei der Existenzgründung. Selbst wenn man über ein umfangreiches kaufmännisches Know-how verfügt, kann die Inanspruchnahme eines Coachings sinnvoll sein. Beratung beseitigt Informationsdefizite, die letztlich nahezu jeder zu einem gewissen Grad hat und die in der Umsetzungsphase zu ernsthaften Problemen führen können. Existenzgründer sollten aber darauf achten, dass

Initiative für Existenzgründungen und Unternehmensnachfolge (ifex) auf einen Blick

Diese Initiative des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg hat das Ziel, das Klima für junges Unternehmertum in Baden-Württemberg nachhaltig zu verbessern.

Die ifex

- initiiert landesweite Kampagnen und Wettbewerbe, neue Förderansätze und konzertierte Aktionen;
- koordiniert Projekte und Partner – auf regionaler wie auf internationaler Ebene;
- fördert Information, Qualifizierung, Beratung und Coaching sowie zielgruppenspezifische Modellvorhaben und regionale Projekte der Partnerorganisationen.

Die ifex bietet – in Form von Broschüren oder digital auf dem Portal www.gruendung-bw.de – Informationen über folgende Themen:

- Fördermöglichkeiten
- Beratungs- und Betreuungsangebote
- Beteiligungskapital
- Anlaufstellen und Literatur
- Gründungs- und Nachfolgebörsen im Internet
- frauenspezifische Angebote
- Hochschul- und Schulprojekte
- Arbeitshilfen und Tools zur Businessplan-Erstellung

das Profil des Beraters zu ihren Plänen passt und der Berater entsprechende Referenzen vorweisen kann.

Die Förderung von mehrtägigen individuellen Coachings und Beratungen ist nicht an bestimmte Branchen oder Zielgruppen gebunden, sondern steht allen Personen zur Verfügung, die sich freiberuflich oder gewerblich selbstständig machen. Sie gelten also auch uneingeschränkt für die Zielgruppe der Sprachdienstleister.

Frauen gründen anders

Gerade bei einer freiberuflichen Soloselbständigkeit ist es wichtig, sich nicht in „Klein-Klein“ zu verlieren, sich aktiv in Netzwerke und Berufsverbände zu integrieren und nicht zu glauben, alles und jedes alleine machen zu müssen. Die Erfahrungen in der Existenzgründungsberatung und verschiedene wissenschaftliche Studien zeigen zudem: „Frauen gründen anders“ als Männer. Unterschiede bestehen hauptsächlich im Gründungsverhalten, der Erwerbsbiographie, den Unternehmenszielen und den äußeren Rahmenbedingungen.

Um für Frauen, die gründen wollen, die Rahmenbedingungen und Chancen zu verbessern, werden Angebote für Gründerinnen und junge Unternehmerinnen vom Land Baden-Württemberg und vom Bund gezielt gefördert und unterstützt. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Kontaktstellen Frau und Beruf sowie die bundesweite gründerinnenagentur (bga) zu nennen. Die Kontaktstellen Frau und Beruf sind ein landesweites, vom Land Baden-Württemberg gefördertes Programm, das sich für die berufliche Frauenförderung einsetzt. An 10 Standorten in unterschiedlicher Trägerschaft bieten die Kontaktstellen individuelle Beratung zu allen beruflichen Fragen einschließlich Existenzgründung. Unter anderem koordinieren und organisieren sie auch lokale Netzwerke für Gründerinnen und Unternehmerinnen. Die bga ist das deutschlandweite Kompetenzzentrum zur unternehmerischen Selbständigkeit von Frauen. Die bga berät, informiert, qualifiziert und vernetzt über alle Branchen und Phasen von Existenzgründung, Existenzfestigung/-wachstum und Unternehmensnachfolge zusammen mit dem bga-Verbund von über 1 800 regionalen Expertinnen und Experten, Beratungseinrichtungen und Netzwerken.

Gründung in Baden-Württemberg

In den letzten Jahren hat das Land Baden-Württemberg ein vielfältiges Angebot entwickelt, mit dem es im bundesweiten Vergleich einen der vorderen Plätze einnimmt. Charakteristisch sind die innovativen Förderansätze und die Unterstützung zahlreicher Kooperationspartner wie

Kammern, Verbände, Wirtschaftsförderungseinrichtungen, Hochschulen, Schulen, Behörden und Initiativen der Privatwirtschaft. Darüber hinaus verfügt das Land über leistungsstarke Förderbanken und war einer der Vorreiter im Bereich der Mikrofinanzierung. Es zählt ferner zu den wenigen Bundesländern, die spezielle Sprechtag für Gründungen in den Freien Berufen anbieten – um nur ein paar Beispiele zu nennen. Die neue Landesregierung will die vorhandenen Angebote weiter ausbauen und die Existenzgründungspolitik des Landes weiter verbessern. ■

Weitergehende Informationen

Personelle Voraussetzungen

www.service-bw.de (Lebenslage Unternehmensgründung)

Finanzierungshilfen

www.gruendung-bw.de

Beratungsförderung der ifex unter:

www.gruendung-bw.de

Mikrofinanzierung

www.monex-bw.de/index.html

<http://mikrokreditfonds.gls.de/>

Beratung für Frauen

www.frauundberuf-bw.de

www.gruenderinnenagentur.de

Beratung für Freiberufler

Das Institut für Freie Berufe Nürnberg (IFB) bietet die Beratung in verschiedenen Regionen Baden-Württembergs an.

www.ifb-gruendung.de



Arndt J. Upfold

Oberregierungsrat Arndt Upfold arbeitete nach Abschluss seines Studiums der Wirtschaftswissenschaften (Universität Hohenheim) zunächst als kaufmännischer Angestellter im elterlichen Betrieb, einem mittelständischen Handwerksunternehmen im Bereich Versorgungstechnik. 1999 wechselte Arndt Upfold als Referent ins Landesgewerbeamt Baden-Württemberg, wo er im Rahmen der Initiative für Existenzgründungen und Unternehmensnachfolge (ifex) tätig ist. Seit Ende 2006 ist er stellvertretender Leiter des Referats „Existenzgründung und Unternehmensnachfolge – ifex“, das seit Mai 2011 im Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg angesiedelt ist. arndt.upfold@wm.bwl.de